Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Ergebnisbericht Praxisplatzevaluation Herbstsemester 2022

Professur für Berufspraktische Studien und Professionalisierung Sekundarstufe II

Kontakt

praxisevaluation.sek2.ph@fhnw.ch

1	Informationen zur Befragung	3
2	Ergebnisse Studierende	4
2.1	Allgemeine Angaben	4
2.2	Selbsteinschätzung mit Blick auf die Praktikumsziele	5
2.3	Anforderungen	7
2.4	Betreuung	8
2.5	Teamteaching	10
2.6	Eigenständiger Unterricht	13
2.7	Organisation und Schule	14
2.8	Reflexionsseminar	16
2.9	Weiteres	16
3	Ergebnisse Praxislehrpersonen	18
4	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	19

1 Informationen zur Befragung

Vorliegend finden Sie den Bericht über die im Herbstsemester 2022 in den Berufspraktischen Studien Sekundarstufe II durchgeführte Evaluation der Praxisplätze. Sowohl den Studierenden als auch den Praxislehrpersonen steht ein Online-Fragebogen (Unipark) zur Verfügung, mit dem sie uns Rückmeldung geben können. Für die Studierenden ist das Ausfüllen des Fragebogens seit dem Herbstsemester 2022 obligatorisch. Die Praxislehrpersonen können den Fragebogen auf freiwilliger Basis ausfüllen.

Der Fragebogen für die Studierenden umfasste folgende Bereiche:
- Allgemeines zur eigenen Person und zum Praktikum
- Selbsteinschätzung mit Blick auf die Praktikumsziele
- Bewertung der Anforderungen
- Betreuung durch die Praxislehrperson
- Teamteaching
- Eigenständiger Unterricht
- Praktikumsorganisation und Praktikumsschule
- Reflexionsseminar
- Weiteres

Der Fragebogen für die Praxislehrpersonen bezog sich auf folgende Bereiche:
- Allgemeine Angaben zur eigenen Person und zum betreuten Praktikum
- Allgemeiner Eindruck von der Arbeit der/des Studierenden und von der Zusammenarbeit mit dem/der Studierenden
- Praktikumsorganisation und -aufwand
- Partnerschulprojekt (nur für Praxislehrpersonen, die an einer Partnerschule unterrichten)

Wir bedanken uns herzlich bei allen Studierenden und Praxislehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt haben. Ihre Rückmeldungen sind für die Weiterentwicklung unserer Ausbildung äusserst wertvoll.

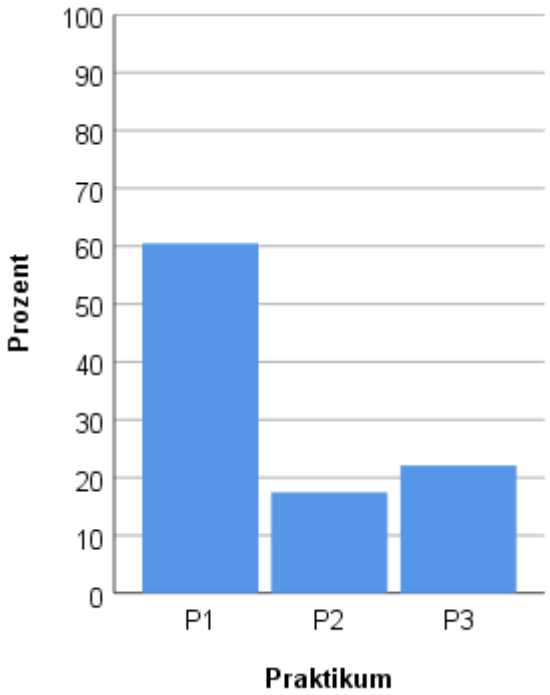
Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen das Team der Berufspraktischen Studien Sekundarstufe II!

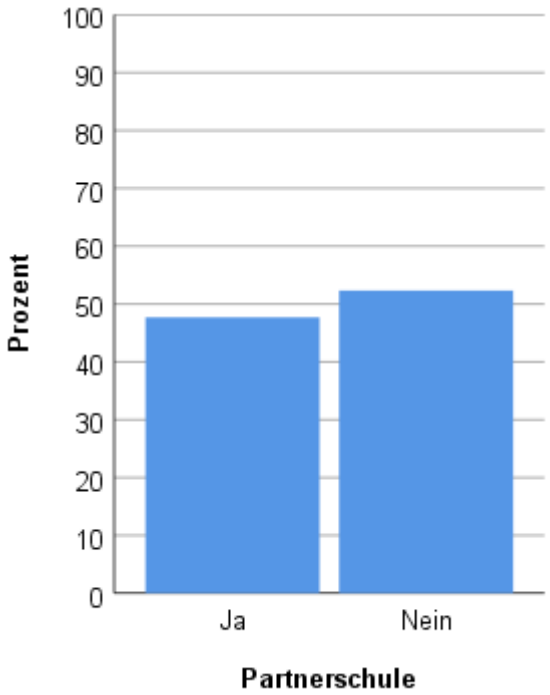
2 Ergebnisse Studierende

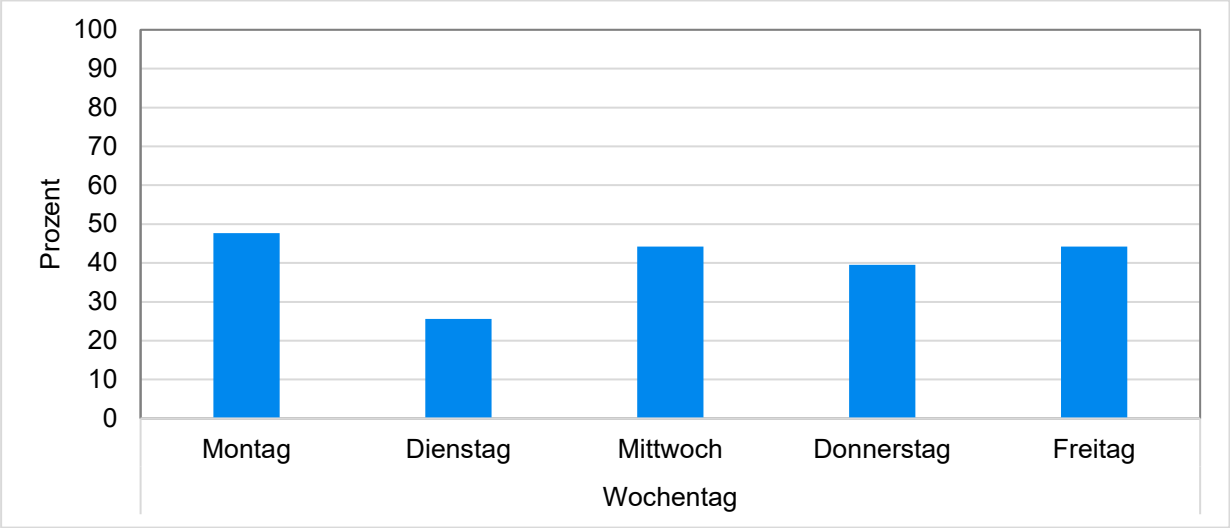
Nachfolgend finden Sie die Ergebnisse der Studierendenbefragung vom Herbstsemester 2022.

2.1 Allgemeine Angaben

Von 201 Studierenden, die im Herbstsemester 2022 ein Praktikum absolvierten, füllten 86 Studierende den Fragebogen aus (Rücklaufquote: 43 %). Rund 60 % dieser Studierenden absolvierten im Herbstsemester 2022 das P1, rund 17 % der Studierenden absolvierten das P2 und rund 22 % absolvierte das P3. Mit rund 49 % absolvierte knapp die Hälfte der Studierenden das Praktikum im Rahmen des Partnerschulprogramms an einer von neun Partnerschulen. Die übrigen Studierenden verteilten sich auf 16 weitere Schulen. Die Praktikumstage der Studierenden verteilten sich recht gleichmässig über die gesamte Woche. Mit knapp 24 % war der Montag der häufigste Praktikumstag, am Dienstag absolvierten die wenigsten Studierenden (knapp 13 %) ein Praktikum.



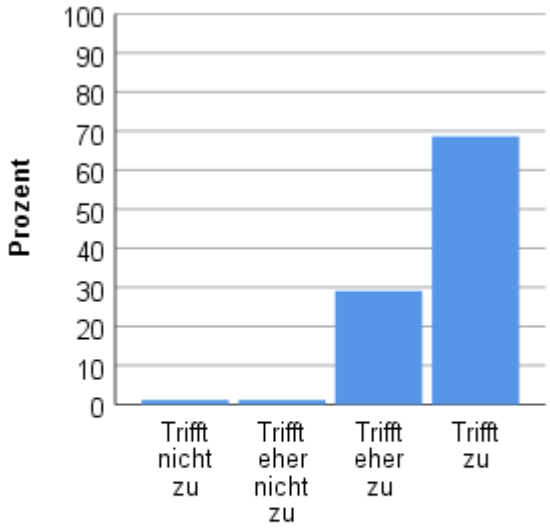




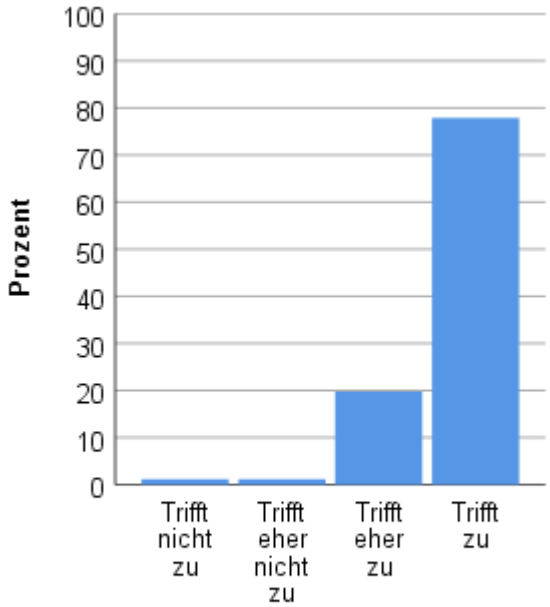
2.2 Selbsteinschätzung mit Blick auf die Praktikumsziele

Die Studierenden wurden gebeten, eine Selbsteinschätzung mit Blick auf die Praktikumsziele vorzunehmen. Hierfür wurden ihnen zwei Aussagen vorgelegt, die sie auf einer vierstufigen Skala von «Trifft nicht zu» bis «Trifft zu» bewerten sollten.

Knapp 98 % der Studierenden stimmten der Aussage (eher) zu, dass sie ihre persönlichen Ziele der Ausbildungsvereinbarung während des Praktikums erreicht haben. Nur jeweils eine Person stimmte eher nicht und nicht zu. Sogar noch grösser fällt die Zustimmung aus mit Blick auf das Erreichen der Lernziele gemäss Wegleitung. Auch hier stimmt jeweils eine Person eher nicht oder nicht zu.



Ich habe meine persönlichen Ziele der Ausbildungsvereinbarung während des Praktikums erreicht.



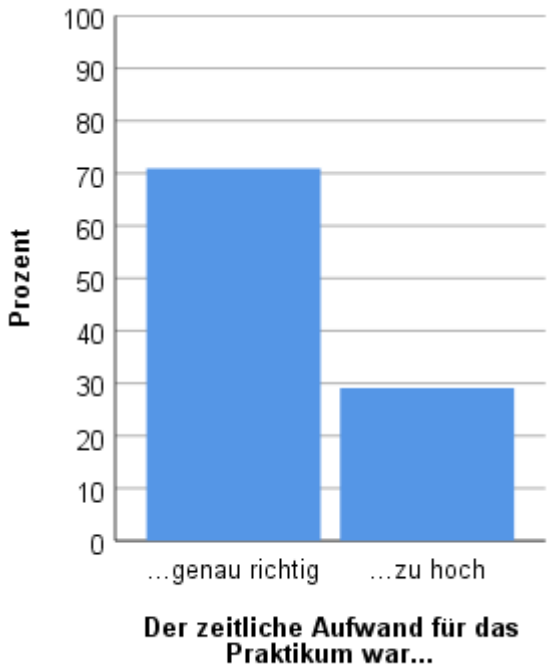
Ich habe die Lernziele gemäss Wegleitung erreicht.

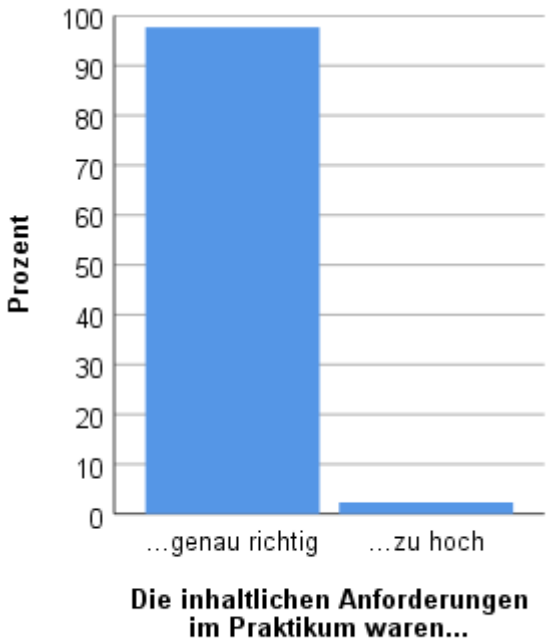
Dreizehn Studierende machten darüber hinaus von der Möglichkeit Gebrauch, offene Bemerkungen zur Erreichung der Praktikumsziele zu formulieren. Die offenen Antworten sind fast durchweg positiv. Die Studierenden schrieben, dass sie fokussiert an ihren Zielen arbeiten konnten und dabei von der Praxislehrperson gut unterstützt wurden. Lediglich eine Person äusserte, dass sich der Fokus im Laufe des Praktikums verändert hat und die vorab formulierten Ziele etwas in Vergessenheit geraten sind.

2.3 Anforderungen

Die Studierenden wurden gebeten, auf zwei Skalen einerseits den zeitlichen Aufwand für das Praktikum zu bewerten und andererseits die inhaltlichen Anforderungen im Praktikum. Für die Antwort standen drei Optionen zur Verfügung: zu niedrig, genau richtig und zu hoch.

Die Mehrheit der Studierenden (71 %) bewerteten den zeitlichen Aufwand für das Praktikum als genau richtig. Die übrigen Studierenden schätzten ihn als zu hoch ein. Niemand bewertete den zeitlichen Aufwand als zu gering. Die inhaltlichen Anforderungen wurden von den meisten Studierenden (98 %) als genau richtig bewertet. Nur zwei Prozent fanden die inhaltlichen Anforderungen zu hoch und niemand fand sie zu niedrig.



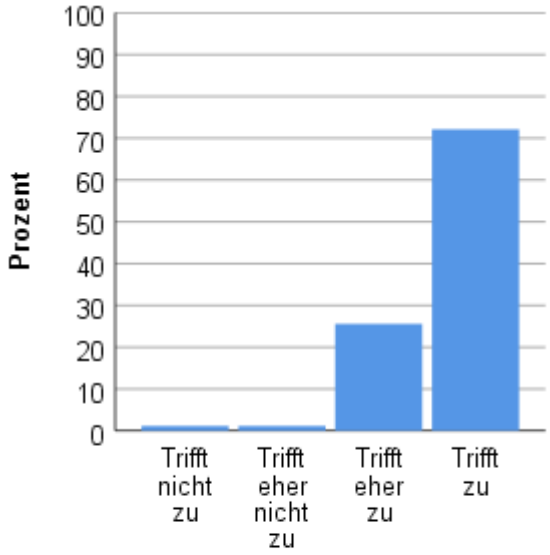


Vierundzwanzig Studierende kommentierten ihre Angaben zu den Anforderungen im Praktikum. Fast alle sprechen den hohen zeitlichen Aufwand an, der den vorgesehenen Aufwand für die ECTS-Punkte überschritt. Der Aufwand sei vor allem für die Vorbereitung, teilweise aber auch für Reflexion und Anreise angefallen. Studierende mit Praktikum in eigener Klasse merkten an, dass es für sie nur aufgrund der eigenen Klasse möglich war, das Praktikum im vorgesehenen Zeitrahmen zu absolvieren. Eine Person schrieb, dass bei ihr im P1 der Fokus vor allem auf der Form und noch nicht auf der inhaltlichen Gestaltung lag. Einzelne Studierende schrieben, dass der Aufwand angemessen und gerechtfertigt war. Eine Person schrieb z. B., dass der Aufwand höher gewesen sei als vorgesehen, sie diesen jedoch aufgrund der Bedeutsamkeit der Praktikumserfahrung gerne auf sich genommen habe.

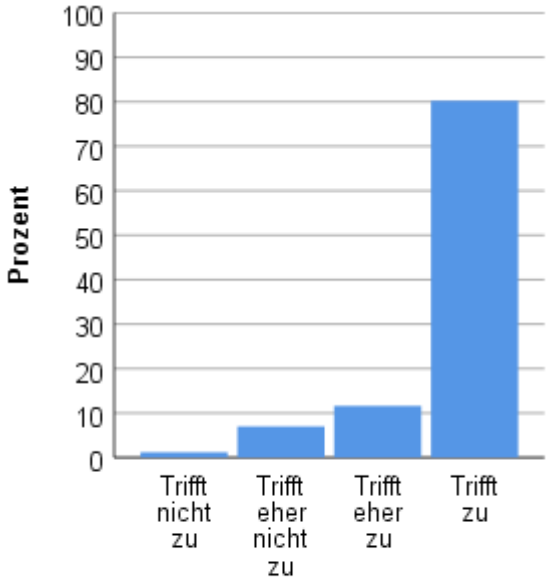
2.4 Betreuung

Den Studierenden wurden sieben Aussagen zur Betreuung durch die Praxislehrperson vorgelegt und gebeten, diese auf einer vierstufigen Skala von «Trifft nicht zu» bis «Trifft zu» einzuschätzen.

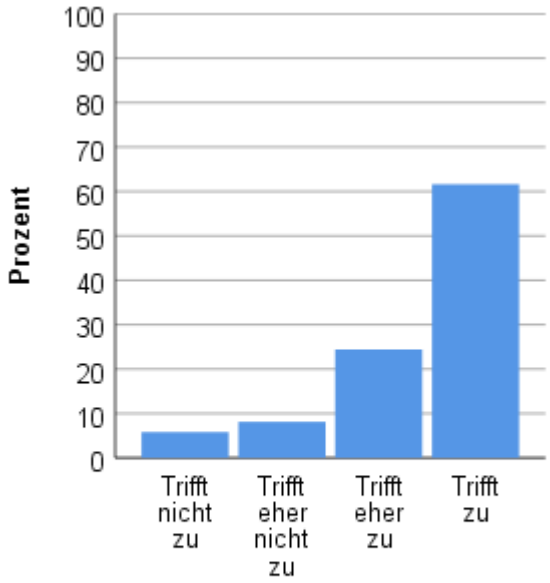
Die Studierenden stimmten allen positiv formulierten Aussagen zu 86 bis 99 % (eher) zu. Somit schätzten die Studierenden die Betreuung durch die Praxislehrperson und die Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson insgesamt sehr positiv ein. Die höchste Zustimmung fand das Item «Ich konnte meine Meinungen und Ideen in die Unterrichtsplanung einbringen». Bei diesem Item kreuzte niemand «Trifft nicht zu» an. Die geringste (aber immer noch insgesamt hohe) Zustimmung fand das Item «Die Praxislehrperson hat mich bei der Planung mit Material etc. unterstützt».



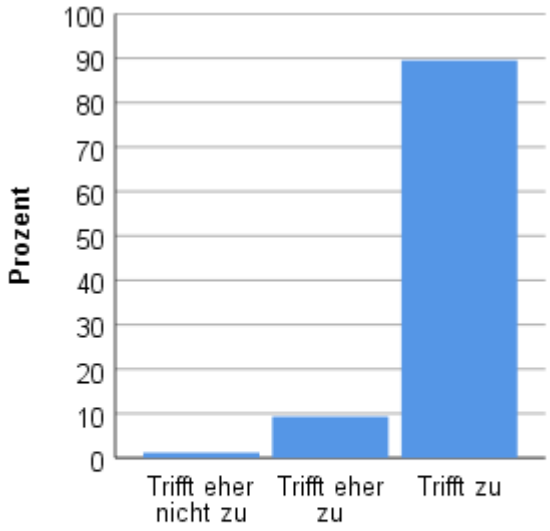
Die Praxislehrperson hat mir Rückmeldungen gegeben, wo ich bezüglich der Ziele für das Praktikum stehe.



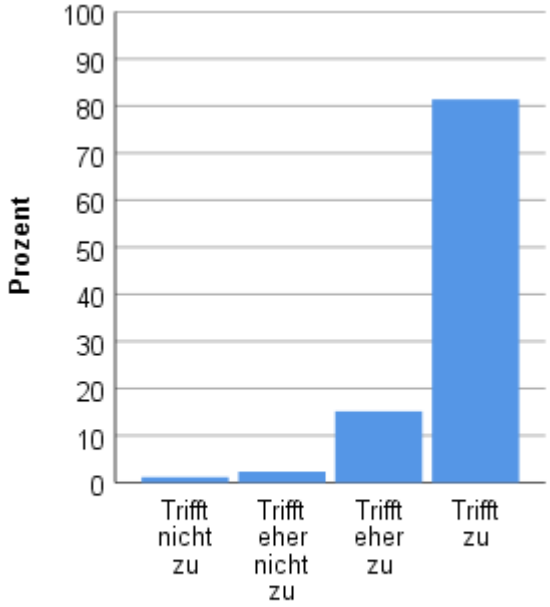
Wir haben uns regelmässig zur Planung des Unterrichts ausgetauscht.



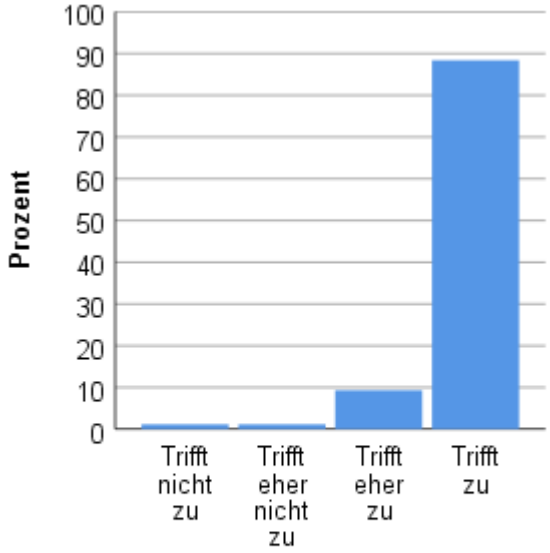
Die Praxislehrperson hat mich bei der Planung mit Material etc. unterstützt.



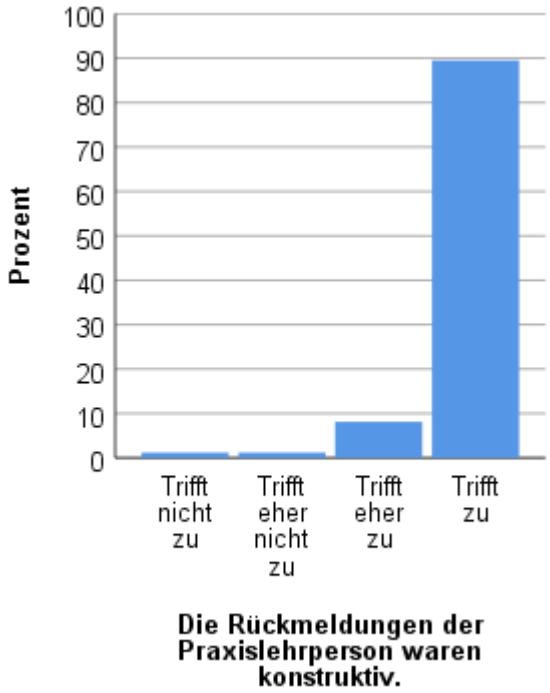
Ich konnte meine Meinungen und Ideen in die Unterrichtsplanung einbringen.



Ich habe die Praxislehrperson und mich als ein Team erlebt.



Ich habe die Betreuung durch die Praxislehrperson als hilfreich und unterstützend erlebt.

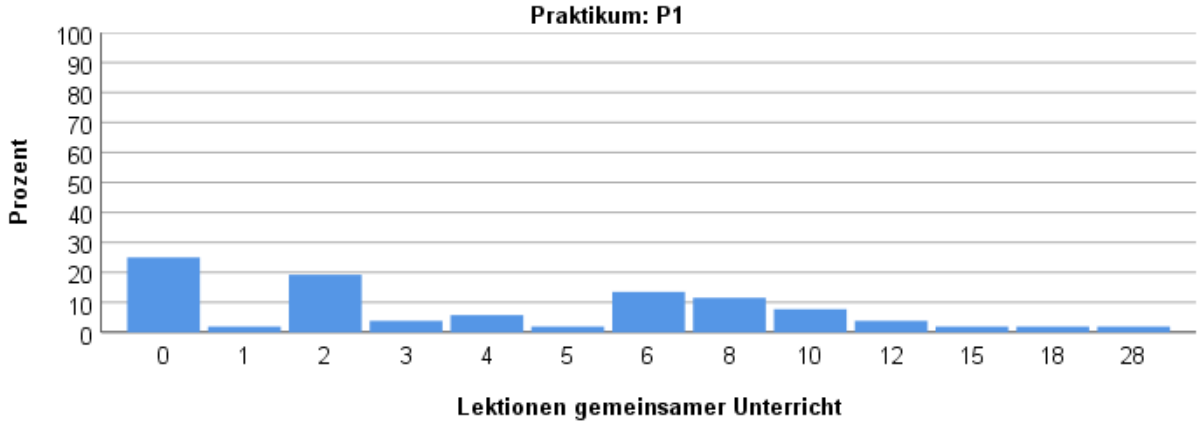


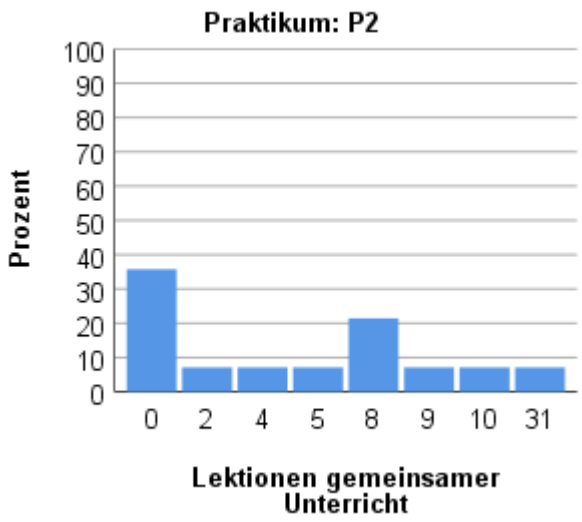
Entsprechend positiv fielen auch die Bemerkungen aus, die 23 Studierende zur Betreuung formulierten. Die meisten lobten die Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson in höchsten Tönen. Sie hätten genau das richtige Mass an Freiheit und Unterstützung genossen. Einige erläuterten, dass die Praxislehrperson ihnen wenig Material oder Input gegeben hätte, weil dies auch gar nicht nötig gewesen sei. Nur einzelne bemängelten, dass die Praxislehrperson zu sehr auf das Negative fokussiert hätte, zu wenig offen für neue Ideen gewesen wäre oder zu wenig unterstützt bzw. zu viel erwartet hätte.

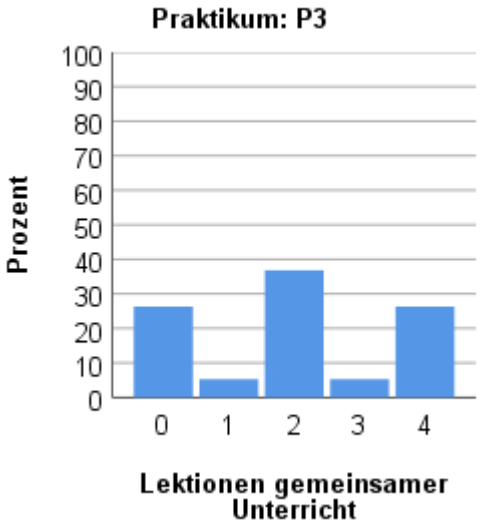
2.5 Teamteaching

Schliesslich wurden die Studierenden gebeten anzugeben, wie viele Lektionen sie gemeinsam mit der Praxislehrperson unterrichtet haben. Zudem wurde anhand einer Liste mit Mehrfachwahl-Antwortformat abgefragt, wie die Studierenden den gemeinsamen Unterricht, also das Teamteaching, mit der Praxislehrperson gestaltet haben. Zudem wurden den Studierenden eine Aussage präsentiert, welche sie auf einer vierstufigen Skala von «Trifft nicht zu» bis «Trifft zu» einschätzen sollten. Darüber hinaus wurden sie gefragt, wie zufrieden sie mit der Anzahl gemeinsam unterrichteter Lektionen sind, wobei ihnen vier Antwortoptionen angeboten wurden, aus denen sie eine auswählen sollten.

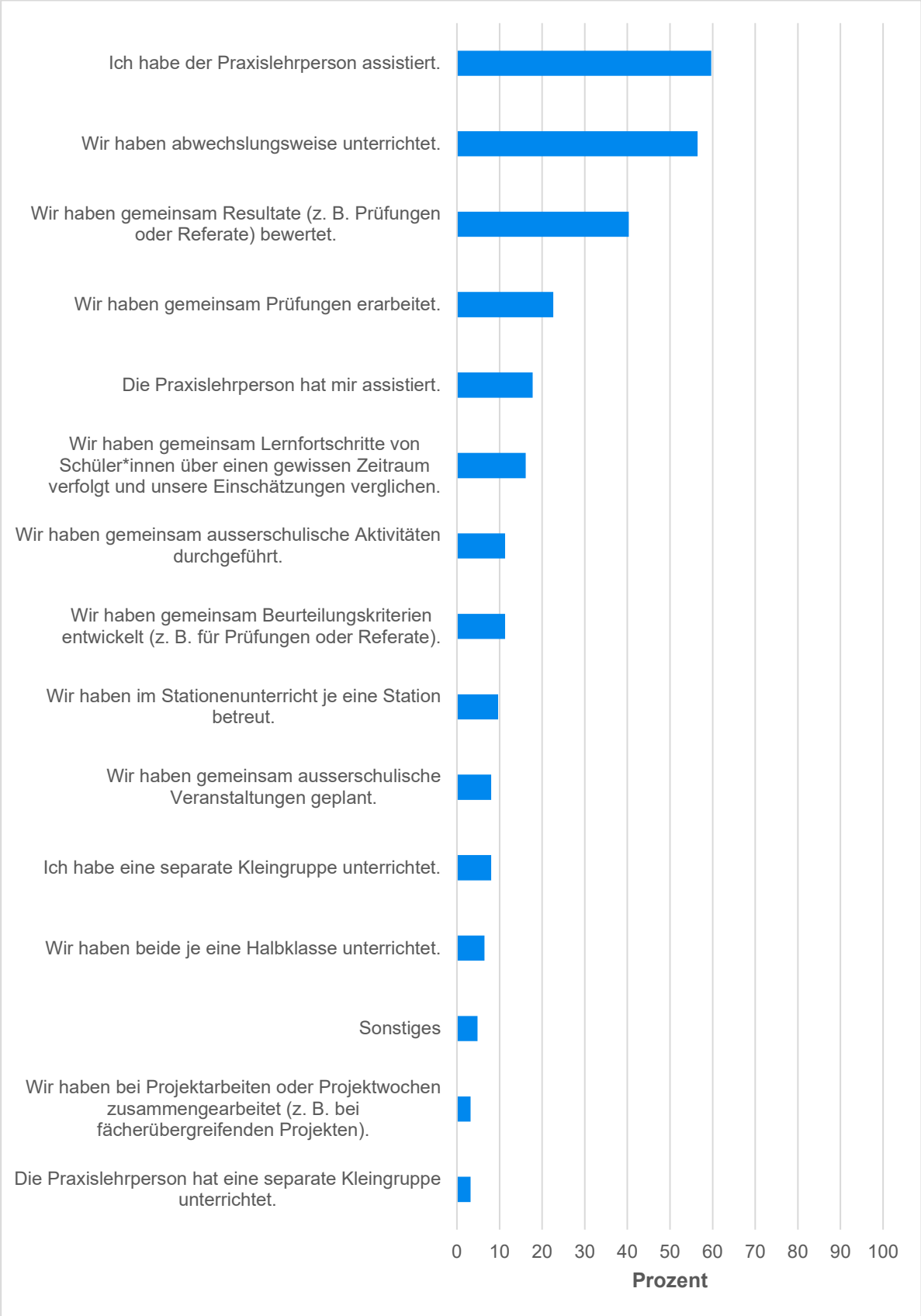
Die angegebene Anzahl gemeinsam unterrichteter Lektionen streute zwischen 0 und 31 Lektionen (M = 5.5, SD = 5.5). Bei Studierenden, die im Herbstsemester 2022 das P1 absolvierten streute der Wert zwischen 0 und 28 (M = 5.0, SD = 5.4), bei Studierenden, die das P2 absolvierten, streute der Wert zwischen 0 und 31 (M = 6.1, SD = 8.2) und bei Studierenden, die das P3 absolvierten, streute der Wert zwischen 0 und 4 (M = 2, SD = 1.5).



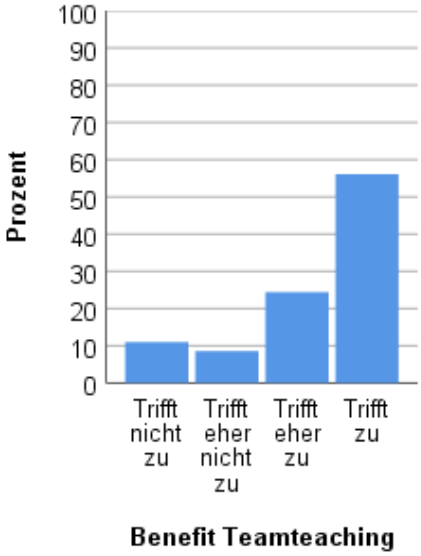


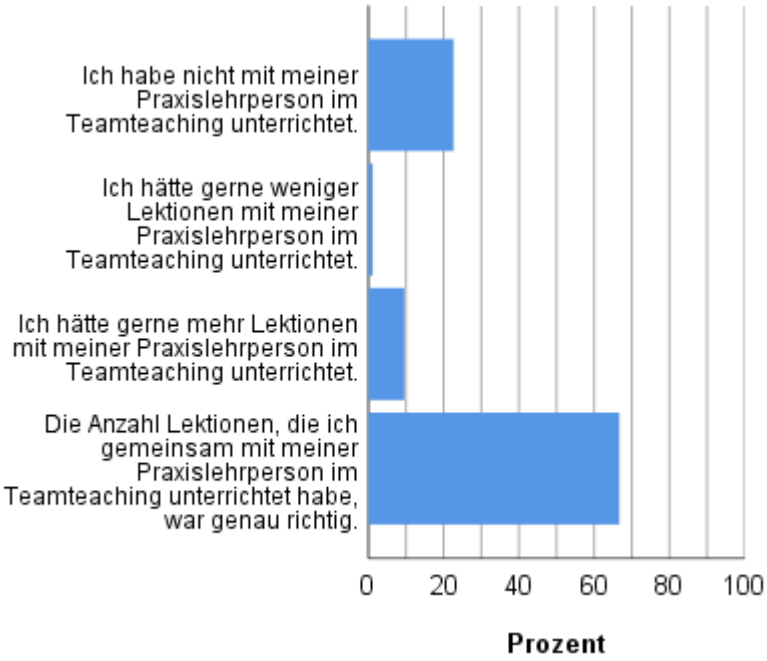


Bei der Auswertung zur Gestaltung des Teamteachings wurden nur diejenigen Studierenden einbezogen, die angaben, mindestens eine Lektion im Teamteaching unterrichtet zu haben. Es zeigt sich, dass diese Studierenden auf sehr unterschiedliche Weise mit der Praxislehrperson gemeinsam unterrichtet haben. Alle 15 Antwortoptionen wurden ausgewählt. Am häufigsten gaben die Studierenden an, dass sie der Praxislehrperson assistiert haben (60 % der Studierenden) oder dass sie abwechslungsweise unterrichtet haben (57 % der Studierenden). Die drei Studierenden, die «Sonstiges» auswählten, gaben an, dass sie zusätzlich bei einem zweitägigen Ausflug begleiteten, dass die Praxislehrperson unterrichtete, während sie den Schüler*innen individuelles Feedback gaben, und dass sie sich während des gesamten Praktikums tageweise mit der Praxislehrperson beim Unterrichten abwechselten.


Ich habe der Praxislehrperson assistiert.
Wir haben abwechslungsweise unterrichtet.
Wir haben gemeinsam Resultate (z. B. Prüfungen oder Referate) bewertet.
Wir haben gemeinsam Prüfungen erarbeitet.
Die Praxislehrperson hat mir assistiert.
Wir haben gemeinsam Lernfortschritte von Schüler*innen über einen gewissen Zeitraum verfolgt und unsere Einschätzungen verglichen.
Wir haben gemeinsam ausserschulische Aktivitäten durchgeführt.
Wir haben gemeinsam Beurteilungskriterien entwickelt (z. B. für Prüfungen oder Referate).
Wir haben im Stationenunterricht je eine Station betreut.
Wir haben gemeinsam ausserschulische Veranstaltungen geplant.
Ich habe eine separate Kleingruppe unterrichtet.
Wir haben beide je eine Halbklasse unterrichtet.
Sonstiges
Wir haben bei Projektarbeiten oder Projektwochen zusammengearbeitet (z. B. bei fächerübergreifenden Projekten).
Die Praxislehrperson hat eine separate Kleingruppe unterrichtet.
0
10
20
30
40
50
60
70
80
90
100
Prozent

Die überwiegende Mehrheit der Studierenden (81 %) stimmten der Aussage (eher) zu, vom Teamteaching profitiert zu haben. Rund zwei Drittel der Studierenden (67 %) gaben an, die Anzahl gemeinsam mit der Praxislehrperson unterrichte Lektionen sei genau richtig gewesen, einige Studierende (10 %) gaben an, dass sie gern mehr mit ihrer Praxislehrperson gemeinsam unterrichtet hätten und nur 1 % der Studierenden gab an, dass sie gerne weniger im Teamteaching unterrichten hätten.

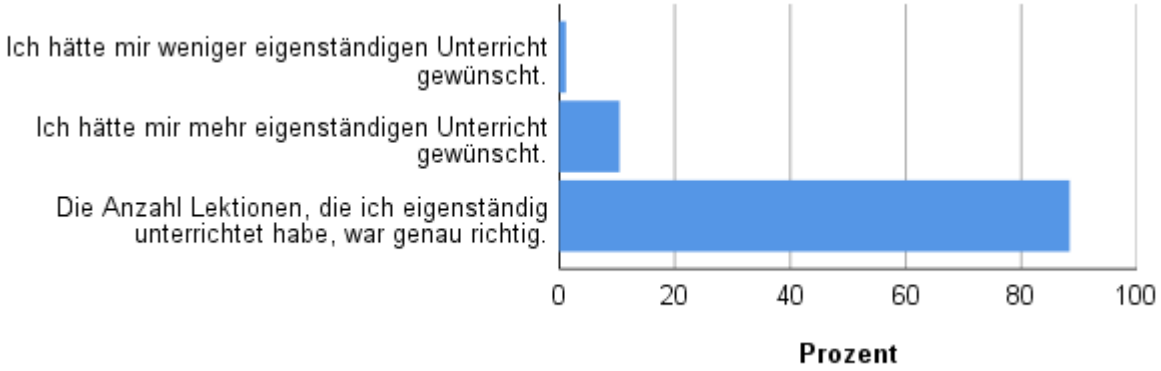




2.6 Eigenständiger Unterricht

Zum eigenständigen Unterricht wurden die Studierenden wiederum zunächst gebeten anzugeben, wie viele Lektionen sie im Herbstsemester 2022 eigenständig unterrichtet haben. Anschliessend wurden sie gefragt, wie zufrieden sie mit der Anzahl eigenständig unterrichteter Lektionen sind. Analog zur Zufriedenheit mit den gemeinsam unterrichteten Lektionen wurden den Studierenden hier vier Antwortoptionen angeboten, aus denen sie eine auswählen sollten.

Die Studierenden gaben an, zwischen sechs und 150 Lektionen eigenständig unterrichtet zu haben (M = 16.2, SD = 18.0). Studierende, die im Herbstsemester das P1 absolvierten, unterrichteten nach eigenen Angaben 8 bis 150 Lektionen (M = 16.8, SD = 20.0) eigenständig, Studierende, die das P2 absolvierten, unterrichteten 12 bis 96 Lektion (M = 20.1, SD = 21.6) eigenständig und Studierende, die das P3 absolvierten, unterrichteten 6 bis 12 Lektionen (M = 11.7, SD = 1.4) eigenständig. Rund 88 % der Studierenden gaben an, dass die Anzahl eigenständig unterrichteter Lektionen für sie genau richtig war. Etwa 10 % gaben an, dass sie gerne mehr eigenständig unterrichtet hätten und nur ein*e Studierende*r hätte gerne weniger eigenständig unterrichtet.

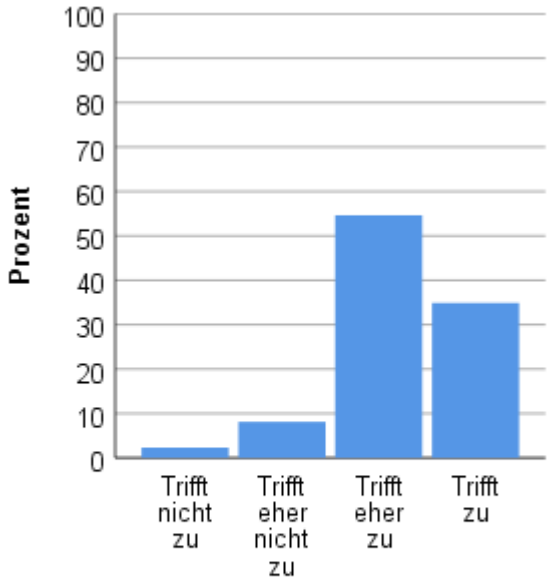


2.7 Organisation und Schule

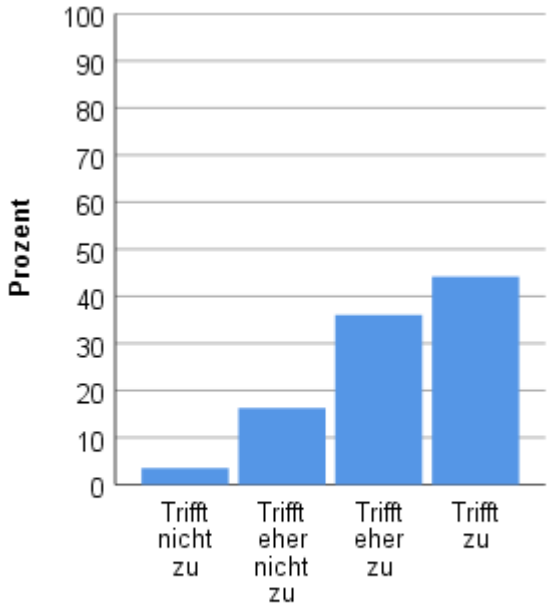
Zur Organisation des Praktikums wurde den Studierenden eine Aussage zu den Praktikumsunterlagen vorgegeben, die sie auf einer vierstufigen Skala von «Trifft nicht zu» bis «Trifft zu» bewerten sollten. Zudem hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich in einem Freitextfeld zur Praktikumsorganisation zu äussern. Zur Praktikumsschule wurden den Studierenden vier Aussagen präsentiert, die sie auf einer vierstufigen Skala von «Trifft nicht zu» bis «Trifft zu» einschätzen sollten. Zudem hatten sie auch hier die Möglichkeit in einem Freitextfeld zu kommentieren.

Knapp 90 % der Studierenden gaben an, die Unterlagen zum Praktikum (Wegleitung) als (eher) hilfreich empfunden zu haben. Dennoch schrieben die meisten der 21 Studierenden, die im Freitextfeld kommentierten, dass sie die Wegleitung als zu umfangreich und zu kompliziert geschrieben empfinden und dass es zu viele verschiedene Dokumente gibt und dass diese zu häufig (unbemerkt) wechseln würden. Insgesamt scheint der bürokratische Aufwand als zu hoch empfunden zu werden. Eine Person äusserte zudem, es schade zu finden, dass man an Partnerschulen keine Einzelpraktika machen kann, und eine weitere Person schrieb, dass sie es sehr schätze, dass E-Mails zeitnah beantwortet werden und dass das Vorgehen flexibel ist.

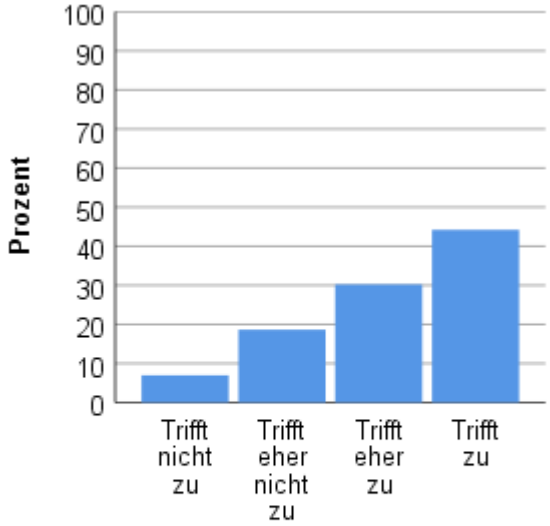
Den Angaben zufolge waren rund 80 % der Studierenden (eher) gut in die Fachschaft integriert und für rund drei Viertel der Studierenden trifft es (eher) zu, dass sie in ausserunterrichtliche Aktivitäten einbezogen waren bzw. Einblick in ausserunterrichtliche Berufsaufgaben erhielten. Rund 90 % der Studierenden gaben zu dem an, dass es (eher) zutrifft, dass sie Zugang zur Infrastruktur im Schulhaus hatten. Im Freitextfeld erläuterten einige Studierende, dass sie teilweise auf eigenen Wunsch bzw. aufgrund eigener begrenzter zeitlicher Kapazitäten wenig in die Fachschaft integriert oder in ausserschulische Aktivitäten involviert waren, obwohl dies vonseiten der Schule stärker möglich gewesen wäre. Zudem erwähnten einige, dass sie mit den genannten Aspekten sehr zufrieden waren. Niemand äusserte sich kritisch mit Blick auf die Praktikumsschule.



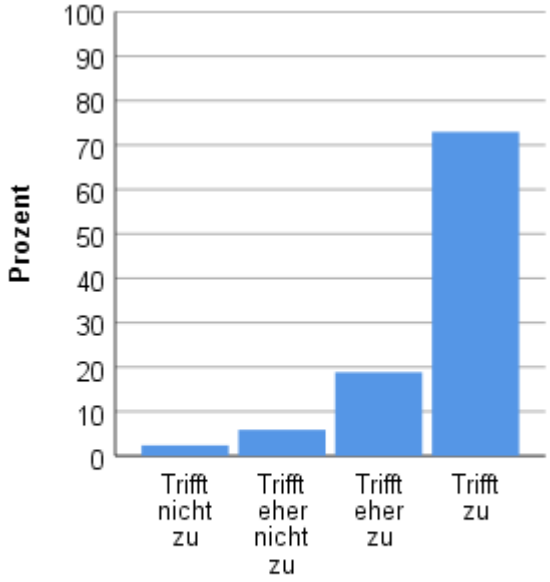
Die Unterlagen zum Praktikum (Wegleitung) sind hilfreich.



Ich war in die Fachschaft integriert.



Ich war einbezogen in ausserunterrichtliche Aktivitäten bzw. hatte Einblick in ausserunterrichtliche Berufsaufgaben.

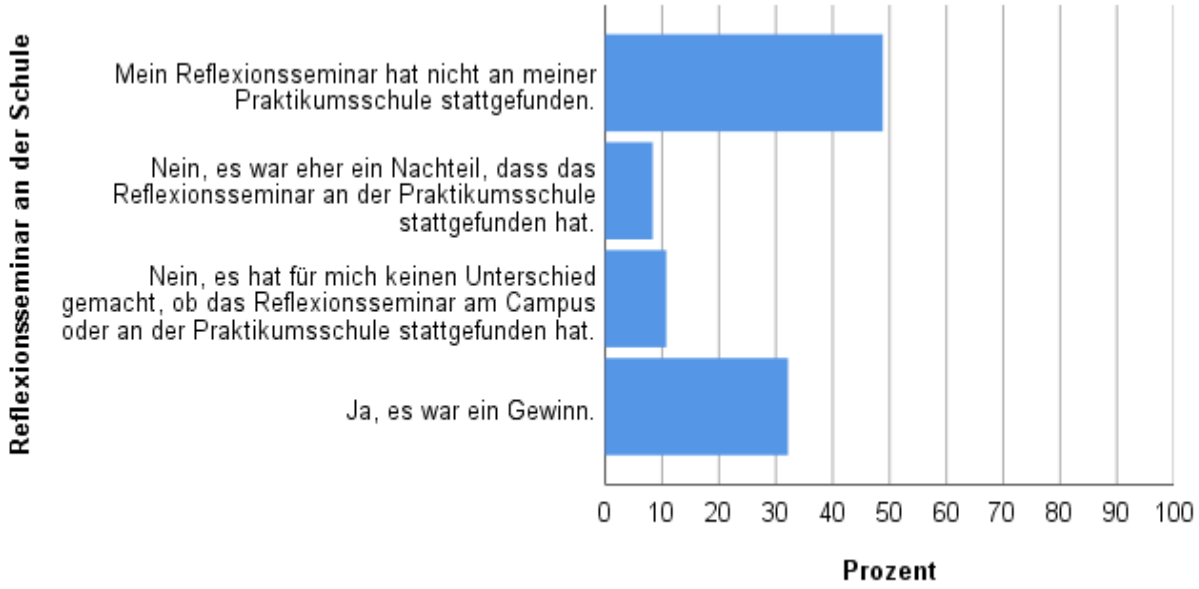


Ich hatte Zugang zur Infrastruktur im Schulhaus (Schlüssel, Internet, etc.).

2.8 Reflexionsseminar

Mit Blick auf das Reflexionsseminar wurden die Studierenden gebeten anzugeben, inwiefern es für sie ein Gewinn war, dass das Reflexionsseminar an Ihrer Praktikumsschule stattgefunden hat. Es standen ihnen mehrere Antwortoptionen zur Auswahl, wovon sie eine auswählen sollten. Zudem hatten sie auch hier die Möglichkeit, sich in einem Freitextfeld zu äussern.

Bezüglich des Orts des Reflexionsseminars gaben knapp die Hälfte der Studierenden an, dass dieses nicht an ihrer Praktikumsschule stattgefunden hat. Für rund ein Drittel der Studierenden stellte es laut eigenen Angaben einen Gewinn dar, dass das Reflexionsseminar an der Praktikumsschule stattfand. Für etwa zehn Prozent der Studierenden hat es nach eigenen Angaben keinen Unterschied gemacht, ob das Reflexionsseminar am Campus oder an der Praktikumsschule stattgefunden hat, und rund acht Prozent der Studierenden empfanden es als Nachteil, dass das Reflexionsseminar an der Schule stattfand.



Von den 25 Studierenden, die im Freitextfeld ihre Antwort begründeten, taten dies 23 ausschliesslich mit dem Fahrtweg, welcher für sie zur Praktikumsschule kürzer, länger oder gleich ist im Vergleich zum Weg an den Campus. Lediglich zwei Studierende nannten über den Fahrtweg hinausgehende Vorteile des Reflexionsseminars an der Schule. Ein*e Studierende*r erwähnte, dass die Rektorin eine Sitzung des Reflexionsseminars besuchte und ein*e weitere*r Studierende*r fand, dass das Seminar zum Unterrichten gehört, was in der Schule stattfindet, weshalb es nicht separiert werden sollte.

2.9 Weiteres

Abschliessend stand den Studierenden ein Freitextfeld für weitere Rückmeldungen zum Praktikum zur Verfügung, falls es sonst noch etwas Positives oder Verbesserungswürdiges gab, das sie mit Blick auf das Praktikum an die Berufspraktischen Studien zurückmelden wollten. Von den 29 Studierenden, die von dieser Option Gebrauch machten, äusserten sich elf positiv zur Praxislehrperson, zur Partnerschule und/oder zum Praktikum insgesamt. Sechs Studierende schrieben, dass sie den bürokratischen Aufwand zu gross fänden bzw. fanden die

Informationen zum Praktikum kompliziert oder schlecht kommuniziert. Vier Studierende waren mit der Anzahl Hospitationen bzw. Teamteaching nicht zufrieden. Zwei Studierende beklagten Schwierigkeiten bei der Organisation der EW-Besuche, zwei Studierende fanden ihre Fahrtwege zum Praktikum zu lang bzw. zu teuer und zwei Studierende fanden den Fragebogen für Praktika in eigener Klasse nicht geeignet. Ein*e Studierende*r wünschte sich eine jüngere Praxislehrperson, da ihm die veralteten Unterrichtsformen nicht auf den Unterricht in der heutigen Zeit vorbereiten würden.

3 Ergebnisse Praxislehrpersonen

Von 223 Praxislehrpersonen, die im Herbstsemester 2022 Praktika für die Berufspraktischen Studien Sekundarstufe II betreuten, füllten lediglich vier Praxislehrpersonen die freiwillige Befragung zur Evaluation der Praxisplätze aus (2 %). Da aufgrund des geringen Rücklaufs die Aussagekraft und Generalisierbarkeit der Ergebnisse stark eingeschränkt ist, wird auf den Bericht einer detaillierten Auswertung verzichtet.

4 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Im Folgenden werden zentrale Ergebnisse der Studierendenbefragung zu den Praktika im Herbstsemester 2022 zusammengefasst sowie Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Praktika gezogen. Da aufgrund des geringen Rücklaufs die Aussagekraft und Generalisierbarkeit der Ergebnisse stark eingeschränkt ist, wird auf die Ergebnisse der Befragung der Praxislehrpersonen hier nicht näher eingegangen.

Insgesamt gaben die Studierenden an, aus eigener Sicht die für das Praktikum formulierten Lernziele erreicht zu haben. Den zeitlichen Aufwand für das Praktikum schätzten sie als angemessen bis zu hoch ein, während die inhaltlichen Anforderungen durchweg als angemessen angesehen wurden.

Die Betreuung durch die Praxislehrperson wurde insgesamt ebenfalls sehr positiv bewertet. Teamteaching, also gemeinsames Unterrichten der Studierenden mit der Praxislehrperson, fand in den Praktika in sehr unterschiedlichem Ausmass statt. Dort, wo es stattfand, wurde es sehr unterschiedlich gestaltet und von den Studierenden überwiegend geschätzt. Die Studierenden scheinen sowohl mit dem Ausmass an Teamteaching als auch mit dem Ausmass an eigenständigem Unterricht im Grossen und Ganzen zufrieden zu sein.

Mit Blick auf die Praktikumsorganisation ist zu konstatieren, dass – obwohl viele Studierende nach eigener Angabe die Wegleitung als zumindest eher hilfreich empfanden – durchaus auch einige Kritik an dem Dokument wie auch an der Kommunikation der Informationen geübt wurde. Auch der bürokratische Aufwand im Zusammenhang mit dem Praktikum wurde negativ erwähnt.

Mit den Praktikumsschulen scheinen die Studierenden sehr zufrieden gewesen zu sein. Sie übten keinerlei Kritik an den Schulen bzw. lobten diese teilweise explizit. Den Angaben zufolge waren die Studierenden an den Praktikumsschulen in unterschiedlichem Ausmass in die Fachschaft integriert, in ausserunterrichtliche Aktivitäten involviert und mit einem Zugang zur Infrastruktur ausgestattet. Wo dies weniger der Fall war, scheint dies auf Wunsch bzw. begrenzte zeitliche Kapazitäten der Studierenden zurückzuführen gewesen zu sein bzw. wurde es von den Studierenden explizit als angemessen und unproblematisch bezeichnet.

Mit Blick auf das Reflexionsseminar gaben die Studierenden, bei denen das Reflexionsseminar an der Praktikumsschule stattgefunden hat, überwiegend an, dies als Vorteil empfunden zu haben – wenngleich es auch Studierende gab, die damit unzufrieden oder demgegenüber indifferent waren. Als Begründung für die (Un)Zufriedenheit wurde fast ausschliesslich der Reiseweg (Dauer und/oder Kosten) angeführt.

Insgesamt fällt die Evaluation der Praxisplätze damit positiv aus. Dennoch lassen sich Aspekte identifizieren, die für die Weiterentwicklung der Praktika genauer betrachtet werden sollten. So scheint es geboten, die Wegleitung weiter zu vereinfachen und die Kommunikation (insbesondere bezüglich Änderungen) zu verbessern. Mit Blick auf das Reflexionsseminar ist zu diskutieren, ob Lösungen für die Reisewegproblematik gefunden werden können. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob das Ausmass an Teamteaching sowie des Einbezugs der Studierenden in die Fachschaft und in ausserunterrichtliche Aktivitäten aus Sicht der Berufspraktischen Studien zufriedenstellend ist. Falls mehr Integration in die Fachschaft und Beteiligung an ausserschulischen Aktivitäten gewünscht ist, müssten hierfür allenfalls entsprechende Kapazitäten geschaffen werden.